

Korrespondenzen.

Ueber die desinfizierende Wirkung einiger gebräuchlicher Zahn- und Mundwässer auf pathogene Bakterien.

Bemerkung zu meiner Arbeit in No. 33 dieser Wochenschrift.

Von Oberstabsarzt z. D. Dr. R. Bassenge.

Verschiedene Anfragen veranlassen mich zu der ausdrücklichen Erklärung, daß ich zu meinen Versuchen über die desinfizierende Wirkung verschiedener Zahnwässer das von der Firma Krewel & Co. in Köln hergestellte **Perhydrolmundwasser** und nicht Mercksches Perhydrol benutzt habe. Uebrigens habe ich das Präparat nicht direkt vom Fabrikanten, sondern aus einer Apotheke bezogen. Wie bereits in der Arbeit erwähnt, habe ich die Versuche unter Beachtung der von den Fabrikanten den Präparaten beigegebenen Anweisungen gemacht. Es wurde also bei den Versuchen mit Perhydrolmundwasser zwei Teilen des infizierten Wassers ein Teil Perhydrolwasser zugesetzt.

Die Ueberschrift auf den der Arbeit beigegebenen Tabellen lautet Wirkung verschiedener „Mundwässer“ etc., deshalb erschien es auch angängig, in der Rubrik „Name des Präparates“ Perhydrol anstatt Perhydrolmundwasser zu schreiben, wiewohl ich zugeben muß, daß durch Gebrauch der der Firma E. Merck geschützten Bezeichnung „Perhydrol“ Unklarheiten entstehen konnten.